

Naturfreunde fordern mehr Schutz für Wälder

Kritik am Entwurf für europäisches Schutzgebiet zwischen Hedemünden und Dransfeld

VON GERALD KRÄFT

Jühnde. Die Buchenwälder und Trockenrasenflächen zwischen Hedemünden und Dransfeld sollen mit einer angepassten Landschaftsschutzverordnung geschützt werden. Ein Entwurf der Kreisverwaltung sieht kaum Verbote vor. Naturschützern reicht der vorgesehene Schutz für das große Flora-Fauna-Habitat-(FFH)-Gebiet nicht aus.

Aus Sicht der Landesumweltbehörde sollte das gesamte Gebiet ebenso wie demnächst Teile des Göttinger Waldes auf Kreisgebiet in Naturschutzgebiete umgewandelt werden. Der Kreistag hatte dies im Dezember im Prinzip bereits gebilligt. Nach Protesten von Realgemeinden, Forstwirtschaft und auch der örtlichen Landesforstverwaltung soll jetzt das mildere Mittel des Landschaftsschutzes angewandt werden. Während einer zweiten Informationsveranstaltung in Jühnde legte die Kreisverwaltung jetzt einen Entwurf für das FFH-Gebiet 170 vor. Es umfasst bewaldete Muschelkalkhöhen und landwirtschaftlich genutzte Senken. Der wärmebegünstigte Standort enthält auch die größten zusammenhängenden Vorkommen von Orchideen-Kalk-Buchenwäldern in Niedersachsen.

Gesetzlich geschützte Biotope durch Düngung oder andere Maßnahmen zu beeinträchtigen oder zu beseitigen, soll verboten werden, ebenso Umwandlung von Grünland in Acker oder Wald. Fluggeräte, einschließlich Modelle zu betreiben, wird danach verboten. Mindestens fünf Totholzbäume, beziehungsweise drei Laubholzbäume müssen je Hektar stehen bleiben. Der Landkreis muss vorher unter anderem Aufforstungen, Gehölzbeseitung außerhalb des Wegefreischnitts sowie Veranstaltungen außerhalb von Wegen genehmigen. Die ordnungsgemäße



Naturschutzdebatte über Buchenwälder: Im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet bei Hedemünden wachsen noch Frauenschuh-Orchideen. EF

Land- und Forstnutzung bleibt weiterhin erlaubt. Genehmigt werden muss nicht das Betreten des Gebietes durch Eigentümer und Nutzungsberechtigte sowie durch Gruppen zu wissenschaftlichen Zwecken und durch Schüler- und Kindergruppen unter fachlicher Leitung. Entscheidungen fallen erst im Verfahren unter öffentlicher Beteiligung und nach weiteren Debatten in Umweltausschuss und Kreistag.

Die zum Teil heftige und nicht immer sachliche Debatte über die Umsetzung der europäischen FFH-Richtlinie im

Kreis weicht aus Sicht der Grünen „langsam einer konstruktiven Diskussion über Ziele und Inhalte“. Die Grünen unterstützen die Forderung der Naturschutzverbände zumindest Teilbereiche im Einvernehmen mit den Eigentümern als Naturschutzgebiete auszuweisen, so der umweltpolitische Sprecher Martin Worbes. In diesem Fall wäre zudem das Land in der Pflicht, für Ausgleichszahlungen aufzukommen. Entgegen anders lautenden Gerüchten sei niemals eine Einschränkung für Kindergarten, Schulklassen, wissenschaftliche Exkursionen

oder Pilzsucher vorgesehen gewesen.

Biologische Schutzgemeinschaft, BUND und Nabu befürchten, dass mit den vorgestellten Massnahmen der günstige Erhaltungszustand nicht erreicht und nicht garantiert werden kann. Zur Erhaltung und zur Entwicklung der natürlichen Lebensräume sei es unabdingbar, die besonders wertvollen Kernzonen als Naturschutzgebiet auszuweisen, heißt es in einem Schreiben der Verbände an den Kreis. Dies treffe zum Beispiel auf den Magerrasen bei Scheden, den Huhnsberg, zu. Hessen habe ein angrenzendes FFH-Gebiet als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Ein Managementplan sei in den Verordnungen vorzusehen. Sinnvolle und präzise Verbotsbestimmungen im Rahmen von Naturschutzgebietsverordnungen seien nötig. Die Verbände befürchten, dass eine unzureichende Umsetzung des FFH-Schutzkonzeptes zugunsten wirtschaftlicher Interessen von Land- und Forstwirtschaft beabsichtigt sei. Erstverfassungen fehlten teilweise bis heute. Das Verschlechterungsverbot könnte deshalb gar nicht kontrolliert werden.

Teamgeist für Erdbeerkuchen-Wettstreit gefordert

Vorbereitung für das Städteduell im NDR-Fernsehen / Ab 16 Uhr ist am 2. Juni Programm

VON ULRICH LOTTMANN

Duderstadt. Erstaunt über Professionalität und Engagement der Duderstädter bei der Vorbereitung auf das „Das!“-Städteduell am 2. Juni war Barbara Gauer vom NDR. Sie war bei einem Abstimmungstreffen für die Liveübertragung der Sendung dabei: Am kommenden Mittwoch wird Duderstadt in der Fernsehshow gegen Ratzeburg im Wettstreit um den längsten Erdbeerkuchen des Nordens antreten. Der große Ernst, mit dem die Duderstädter an die Sache herangehen, veranlasste Gauer aber auch zu den fast beschwörenden Worten: „Es ist nur ein Spiel.“

Tatsächlich präsentierte Duderstadts Bürgermeister Wolfgang Nolte (CDU) den Stand der Vorbereitungen mit dem Ernst und der Eindringlichkeit eines Joachim Löw. Wie beim Trainer der Fußball-Nationalmannschaft ging es um das Feilen an der Mannschaftsaufstellung, die Taktik, das Training, den Kampfgeist des Teams.

NDR-Frau Gauer erlebte aber auch die Vorfreude der Duderstädter auf die Show. „Der Funke ist übergesprungen“, fasste Gerald Werner, der für die Stadt das Projekt koordiniert, die Stimmung im Team zusammen. Acht Duderstädter werden im Wettstreit gegen acht Ratzeburger antreten. Mit zunehmender Begeisterung haben sie schon geübt, Erdbeeren

zu waschen, zu säubern, zu halbieren, auf den Tortenboden zu setzen und mit Guss zu überziehen. Ein Schlachtruf ist auch schon in Vorbereitung.

Gut gelautet berichtete auch Bäckermeister Helmut Risse, der Unterstützung leistet, er habe sich mit dem Bäcker in Ratzeburg ausgetauscht. Beide hätten ähnliche Ansichten, beide wollten, dass es ordentlich zugehe – als Kollegen, nicht als Konkurrenten. Die Zuversicht bei den Beteiligten ist jedenfalls groß, wurde bei dem Treffen deutlich.

Das griff Gauer auf, als sie den Ablauf am 2. Juni beschrieb. Bereits ab 16 Uhr mache Radiomoderator Holger Ponik Programm vor dem Rathaus. „Der ist dann auch Schiedsrichter, den müssen sie bei Laune halten“, scherzte sie. Um 17 Uhr sei die erste Liveschaltung im NDR-Fernsehen aus Duderstadt vorgesehen. „Das vermittelt immer einen ersten Eindruck – und macht Angst in Ratzeburg, wenn hier viel los ist“, motivierte sie, möglichst viele Zuschauer schon vor 18.45 Uhr anzulocken. Kurz nach Beginn der Sendung „Das!“ werde dann das Signal für den Wettstreit gegeben. 30 Minuten lang gelte es dann, so viel Erdbeerkuchen wie möglich zu fertigen. „Und die Sendung endet mit der Siegesfeier in Duderstadt“, endete Gauer unter dem Applaus des Duderstädter Teams.



Erdbeeren nach NDR-Regeln: Geputzt, halbiert, aufrecht stehend, mit Guss überzogen.

OT

Bovenden
Nörten-Hardenberg
Northeim/Hardegsen

Katharina Klocke (kk) 0551/901-723
Ute Lawrenz (enz) 0551/901-733
Karola Hoffmann (kah) 0551/901-733
lokales@goettinger-tageblatt.de

SPD gegen Street View

Google-Stopp begrüßt

Göttingen (ft). Die SPD-Kreistagsfraktion begrüßt, dass das Unternehmen Google Street View nach Kritik an Aufzeichnungen auch von persönlichen Daten vorerst seine Aufnahmen von Gebäuden und Straßen einstellt. „Wir fühlen uns in unserer Rechtsauffassung voll und ganz bestätigt und sind froh, dass Google seine Aufnahmen stoppt“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Jörg Wieland.

Die SPD-Fraktion hatte im Kreisausschuss Anfang April beantragt, dass sich der Landkreis gegen die Aufnahmen zur Wehr setzen solle. Unverständlicherweise habe die CDU/Grünen-Mehrheit den Antrag abgelehnt, kritisierte Wieland. Es sei damit zu rechnen, dass das Unternehmen nach den bisherigen Anstrengungen das Projekt nicht völlig aufgebe. Wenn Google weiter aufnehme, werde die SPD weiter dagegen vorgehen, kündigte Wieland an.

Sicher im Internet

Zehn Jahre Netzwerk

Katlenburg (enz). Im Juni 2000 wurde der Internetverein „Netzwerk Katlenburg-Lindau“ gegründet. Zum zehnten Geburtstag veranstaltet der Internetverein eine Vortragsreihe mit dem Obertitel „Nackt im Internet!“. Die Referenten kommen vom Chaostreff Göttingen (<http://chaostreff-goettingen.de/>). Beginn ist am Dienstag, 1. Juni, um 19 Uhr mit einem Vortrag von Krischan Jodies zu Techniken zur Wahrung der Privatsphäre. Am Dienstag, 15. Juni, um 19 Uhr spricht Hans-Werner Hils zum Thema „Sicher im WWW“. Über sicheres E-Mailen referiert Stefan Teusch am Dienstag, 29. Juni, um 18.30 Uhr. Die Vorträge finden im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung, Bahnhofstraße 6, statt. Die Mitglieder des Internetvereins Netzwerk-KaLi treffen sich außerhalb der Veranstaltungen zum Zehnjährigen an jedem ersten Dienstag im Monat. Weitere Infos unter www.netzwerk-kali.de.

Gleichen
Radolfshausen
Eichsfeld

Ute Lawrenz 0551/901-733
Britta Eichner-Ramm (be) 0551/901-783
Ulrich Schubert (us) 0551/901-731
lokales@goettinger-tageblatt.de

Sprechtag in Duderstadt

Duderstadt (pck). Der nächste Sprechtag des Versicherungsamtes für Stadt und Landkreis Göttingen findet am Mittwoch, 2. Juni, von 8.30 Uhr bis 13 Uhr statt. Treffpunkt ist das Haus des Handwerks, Bahnhofstraße 33 in Duderstadt. Die Versicherten werden gebeten, ihre Unterlagen und ihren Personalausweis mitzubringen. Terminvereinbarung unter Telefon: 0551 / 400-22 33.